



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Des Herrn Ewald Christian von Kleist sämtliche Werke**

**Kleist, Ewald Christian von**

**Carlsruhe, 1776**

An Herrn Rittmeister Adler.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52615)

An  
Herrn Rittmeister Adler \*)

1739.

Une eternité de gloire,  
Vaut-elle un jour de bonheur?

GRESSET.

Die Stürme wüthen nicht mehr, man sieht die  
Zacken der Tannen  
Nicht mehr durch gläsernen Reif; man sieht im  
eislosen Bach  
Am Grunde Muscheln und Gras und junge wanz-  
fende Blumen.  
Ein dunkles, schwebendes Laub erfüllt den Buch-  
wald mit Nacht.  
Hier reizt der Nachtigall Lied durch tausend lau-  
fende Töne.  
Der West im Rosengebüsch bläst süsse Däfte zur  
Flur.  
Dort stralt im glänzenden Strom das Bildniß blü-  
hender Hecken,

A 5

Und

\*) Dieser vortreffliche Mann, der, zur Ehre der Preussis-  
schen Armee, der Kriegskunst und der schönen Wis-  
senschaften, lange hätte leben sollen, ward 1745 bey  
Landshut in Schlessen, in einem Scharmüchel mit den  
Desterreichern und Sachsen, von den Uhlanen ersto-  
chen.

Und flieht, nebst Ufer und Rohr, des Fischers  
 gleitenden Kahn.  
 Freund, flieh der Waffen Geräusch! icht ist die Zeit  
 des Vergnügens;  
 Fühl icht in Wäldern die Lust, die Held und Höf-  
 ling nicht kennt.  
 Was hilfts, mit freudigem Blick, vom Dunst der  
 Ehre betrunken,  
 Mit Ordenskettten beschwert, gekrönte Henker zu  
 scheun?  
 Was hilfts, wenn künftig dein Grab vergoldte  
 Waffen beschützen,  
 Wenn man aus Marmor dein Bild im furchtbarn  
 Panzer erhöht!  
 Achill und Hannibal muß die Nacht des Todes  
 durchschlafen,  
 Die, nach der Schickung Gesetz, mich einst in Fin-  
 sterniß hüllt.  
 Im Tode werd' ich ihm gleich, im Leben bin ich  
 beglückter.  
 Er sah nur Auen voll Blut, schließ nur vom Him-  
 mel bedeckt,  
 Und hört' ein ewig Geschwirr von Schilden, Spies-  
 sen und Pfeilen;  
 Ihn flohn Vergnügen und Scherz und Cypris  
 freundlicher Sohn.  
 Ich seh' auf blumichter Flur das Winken schattich-  
 ter Erlen,  
 Den Schmuck des lachenden Hains, die weissen  
 Birken voll Laub,  
 Den

Den

Den thaldurchirrenden Bach. Ich schlaf' in Lau-  
ben von Rosen,  
Und höre Chloens Gesang, ob dem die Nachtigall  
schweigt,  
Und lauscht, und aufmerksam horcht. Rings um  
mich flattert die Freude.  
Die kleine Phyllis im Hain verbirgt sich, wenn sie  
mich merkt,  
Ich such' und finde sie nicht; bis sie im dicken Ge-  
sträuche,  
Wo Phoebus selbst sie nicht sieht, ein schalkhaft  
Lächeln verräth.

---